

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirtschaftliche Gratisbeilage „Der Bauernfreund.“

Ercheint täglich Nachmittags zwischen 2-4 Uhr.
 Monntags 50 Wfr. pro Monat, frei in's Haus.
 und die Post unter Nr. 2448 Nr. 1,50 pro Quart. ercl. Bestellg.
 Halbjährlich 7,50 Wfr. Vierteljährlich 4,00 Wfr. außerordentliche Anzeigen
 50 Wfr. Neuland 20 Wfr. Bei Briefbestellungen halber Rabatt.
 Einzelne Nummern 10 Wfr.
 Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße Nr. 27.
 II. Stadt-Expedition: Augustastr. Nr. 18.
 III. Stadt-Expedition: Schulstraße Nr. 11. (Ecke St. Sandberg),
 und in sämtlichen Filialen.

Die für Redaktionen verantwortl. ist:
 Wilhelm Zeitz (Halle), Seefeld u. a. a. g.
 Adolf Weller (Halle), Theater, Hofstr. u. a. g.
 Adolf Heinlein (Halle), Markt.
 (Halle) in Halle a. S.
 Redaktionen: Augustastr. Nr. 18, Schulstr. Nr. 11.
 Druck und Verlag von W. Hufschmidt in Halle a. S.
 Telegraph Nr. 212.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Siebichenstein, sowie sämtliche Ortshafte des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Dessau, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

* Das Wasserstraßennetz in Deutschland.

Halle, 3. August.

Eines der wirksamsten Mittel zur Förderung der unterirdischen Produktion ist in der Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Transportwesens gegeben, welche sowohl eine erleichterte Zufuhr der Rohmaterialien als auch eine billigere Verbringung der Produkte gestattet. Es muß deshalb mit freudiger Genugthuung begrüßt werden, daß die Regierung in den letzten Jahren ihre besondere Aufmerksamkeit dem Ausbau des Wasserstraßennetzes in Deutschland zugewendet haben, da der Transport von Gütern zu Wasser sich erheblich billiger stellt als die Förderung durch die Eisenbahn. Die durch Benutzung der Wasserstraßen erzielte Ersparnisse an Fracht gegenüber der bei Förderung durch die Eisenbahn zu zahlenden Frachten betragen in den Jahren 1880 bis 1889 in Preußen allein etwa 141 Millionen Mark, während die betreffenden Verbesserungen und Neubauten nur ca. 52 Millionen Mark erforderten.

In keinem Kulturstaat läßt sich ein so gewaltiger Aufschwung des Verkehrs auf den Wasserstraßen konstatieren wie in Deutschland. Während früher Verkehr im Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1885 nur 14 Millionen Tonn. (= 23 pCt. des Gesamtverkehrs) betrug, stieg derselbe von 16 Millionen Tonn. im Jahre 1886 auf 20 Millionen Tonn. im Jahre 1890. Wenigstens die Binnen-Schiffahrt in Deutschland ist im Aufstiegsstadium ihrer Entwicklung freigeht so ist ihre Förderung doch bereits viel höher, und mehr aber in der Vorbereitung resp. Ausführung begriffen.

Die Schiffbarkeit der deutschen Flüsse ist meist durch Regiments, teils aber auch durch Kanalisation erreicht. Das Netz der alten Kanäle ist verbessert, der Ober-Saale-Kanal, der Sprotte-Kanal, der Lutterweber durchgeföhrt, die Häfen Hamburg, Bremen und Lübeck sind ausgebaut. Der Nord-Oise-Kanal ist im Bau, die Verbesserung der Hafferne Wilkau-Königsberg in der Ausführung begriffen. Die weitere Verbesserung der Weichsel, des Rheins, der Elbe, der Unter-Elbe, Saale und Havel ist ebenfalls im Werke. Die Anlage des Dortmund-Ems-Kanals und die Kanalisierung der Oder begonnen, die Kanalisierung der Fulda beschlossen. Für Regulierung der Netze und Vergrößerung der Schleusen des Bromberger Kanals ist ein Betrag von 8 Millionen Mark und für die Beseitigung des Weir in vier die Verlargerung der Schleusen deselbst ein Betrag von rund 2,8 Millionen Mark angezählt worden.

Das Hauptwerk des deutschen Binnenwasserstraßennetzes aber wird der projektierte Mittel-Land-Kanal sein, dessen Ausführung nach der preussischen Regierung im Prinzip schon unter dem ehemaligen Minister der öffentlichen Arbeiten Wapobach bewilligt worden war. Der Rhein-Donau-Kanal in dem zukünftigen Herrschaftsgebiet, so wird der Rhein-Donau-Kanal in dem zukünftigen Herrschaftsgebiet bilden, da er die Aufgabe hat, die Wasserstraßen des Rheins mit jenen des Weichsel zu verbinden; er soll im Mittelgebiet sein zwischen Elbe, Weichsel und Oder einerseits und der Saale andererseits, die Verbindung des Weichsel mit der Saale andererseits. Eine durchgehende Schiffahrt von der Weichsel bis

zur westlichen Mündung des Mittel-Land-Kanals in die Elbe besteht schon jetzt, wie die Bromberger Schiffe beweisen, welche in direkter Fahrt nach Stettin, Berlin, Hamburg, Magdeburg und bis nach Verden im Anhaltischen gehen. Auch sind diese Transporte zum Teil schon jetzt nicht unerheblich, wie sich aus der Deutschen Reichsstatistik ergibt, trotzdem die Wasserstraßen im Rhein, Saar, Mosel und Oberrhein mit der Weichsel völlig unzureichend sind, da die geringen Dimensionen der Schleusen den Verkehr auf das geringfügigste Schiff mit einer Ladefähigkeit von 1500 D. beschränken. Schon jetzt wird rüthig an der Verbesserung dieser Wasserstraßen gearbeitet, und mit der Erbauung des Mittel-Land-Kanals wird auch diese Wasserstraße fähig gemacht werden, den großen Transithandel aufzunehmen, welcher sich jetzt aus den östlichen Gegenden des Deutschen Reiches und aus Rußland, Polen, besonders aber Ungarn und Königreich, mit dreifachen Umwege, Expeditionen und Westfrachten belastet, besonders über Rotterdam und Antwerpen nach dem west- und südwestlichen Konsumtionsgebiete bewegt.

Ubrigens würde der durch den Mittel-Land-Kanal ermöglichte Massenverkehr nach und von den deutschen Seehäfen die bisher über Rotterdam bezogenen spanischen Erze ersetzt werden durch den Weg Schwedisch-See und Biber, um von dort durch den geplanten Ems-Donau-Kanal und durch den Mittel-Land-Kanal nach Rheinland-Westfalen verfrachtet zu werden, während die englischen Kohlen endlich mit Erfolg vom deutschen Boden verdrängt werden könnten. Schon jetzt laufen jährlich etwa 1700 Seehändler in die Verladung ein; ihre Zahl wächst erfahrungsgemäß von Jahr zu Jahr, und sie alle brauchen Steinkohlen, so daß sich hier ein wichtiges Abhängigkeit für die deutsche Kohle eröffnen würde. Bei spanischen Erzen sowohl wie bei deutschen Kohlen handelt es sich um Millionen von Tonn. und ist die Möglichkeit gegeben, die Tragfähigkeit der Schiffe bei Hin- und Rückfahrt vollständig auszunutzen. Wenn hiernach die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Mittel-Land-Kanals außer Zweifel steht, so darf andererseits auch die militärische Wichtigkeit desselben nicht außer Acht gelassen werden.

Es bedarf wohl keiner besonderen Auseinandersetzungen, welche Vorteile im Kriegsfall die Benutzung der Wasserstraßen für die Beförderung von Munition, Material, Kriegsgeschützen und sonstigen Kriegsvorräten, sowie demnach auch für den Transport von Kranken und Verwundeten bieten würde. Für den schnellen Aufmarsch der Millionenheere im kommenden Kriege sind die weitgehenden Vorkehrungen getroffen, die ausreichende Versorgung derselben aber mit allem nötigen Material steht auch der besten und vollkommensten Kriegsverwaltung ernstliche Bedenken entgegen. In Deutschland würden im Falle eines Krieges die militärischen Transporte in der Richtung von Osten nach Westen und umgekehrt in Betracht kommen, und aus diesem Grunde haben die deutschen Wasserstraßen nur eine verhältnismäßig geringe militärische Bedeutung, so lange nicht die große, alle Erdteile von der Weichsel bis zum Ägypten verbindende Wasserstraße zur Ausführung gekommen ist.

Wenn dieser direkten Bedenken, welche den Wasserstraßen für den Kriegsfall innewohnen, sind dieselben in Kriegszeiten auch in wirtschaftlicher Beziehung von unsäglicher Wichtigkeit, weil in den Kriegen der Zukunft mehr wie bisher die Inanspruchnahme aller von Neuen, der klare Verkehr siegte über die weichen Gefühle der jungen Seele. Es war ihr von frühesten Jugend an gelehrt worden, in der Marschale die hohe Wohlthäterin zu ehren, jetzt war es auch ihre Herrin, der sie zu gehören hatte, und die himmelweite Kluft zwischen der Mutter ihrer kleinen Zöglinge und dem dienenden Wesen, das jetzt zeigen sollte, was es gelernt, stand ihr klar vor Augen. Durch die treueste Erfüllung der ihr übertragenden Pflichten nur konnte sie ihre Unabwiesbarkeit zeigen, und sie fühlte in sich die Kraft, dies thun zu können. „Geh! jetzt mit der Marietta“, sagte die Marschale, sich leise von der kleinen Notti losmachend. Marietta schaute sich erstaunt um, wie Klang die Stimme doch jetzt so weich und lieb, wie leuchtete es aus den Augen doch von so reicher Liebessüße! „Geh! mit ihr!“ wiederholte die Marschale noch einmal, „von jetzt ab schlafst Ihr mit der Marietta zusammen, auf daß Ihr Euch aneinander gewöhnt. Gute Nacht, meine Ziehlings!“ Auch der jungen Erzieherin wurde ein freundlicher Gruß zu Theil, die sich dann mit den Kindern entfernte. Die Zimmer, die sie mit den Kleinen bewohnen sollte, waren schön und wohlthunig. Neben dem Wohn- und Spielzimmer lag das große Schlafkammer, in welchem außer den zierlichen eleganten Betten der Kleinen ein größeres für Marietta stand. An diesem mit größter Eleganz und Comfort ausgestattete Zimmer schlief noch ein kleineres, in welchem Kati, die Wärterin, schlief, damit auch sie stets für die Bedürfnisse der Kleinen zur Hand war. So hatte es die Marschale selbst angeordnet. Still und abgelenkt waren die Zimmer, die Fenster gingen nach dem einsamen Garten hinaus; man genöth von hier aus einen Blick in uppige, schattende Baumgruppen, deren dichtbelaubte Kronen aber auch jede Fernsicht ausschlossen.

Eisenbahnen für militärische Zwecke und die vollständige Einstellung des Verkehrs selbst auf längere Zeit zu genügtigen ist. Insbesondere würde der Mittel-Land-Kanal in Kriegszeiten insofern von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die östlichen Gebiete an der Elbe und Oder sein, als er diesen, falls die deutschen Häfen durch feindliche Kriegsschiffe unzugänglich gemacht sein sollten, den Verkehr mit dem Weltmarke über die neutralen, an den Mündungen des Rheins und der Elbe gelegenen Häfen ermöglichen würde.

Unter diesen Umständen erscheint es in hohem Grade erfreulich, daß die seit August 1891 im Gange befindlichen Vorarbeiten zum Mittel-Land-Kanal, welche unter der Oberleitung der königlichen Kanalkommission in Münster von dem Regierers-Baurath Weiserichmidt ausgeführt werden, nimmermehr so gefördert sind, daß in einigen Monaten sowohl die Zeichnungen als auch die Kostenanschläge und Eckdaten fertig vorliegen werden. Dem Berechnen nach soll sich der Kostenanschlag auf 180 Mill. Mark belaufen und soll sich Herr Baurath Weiserichmidt dahin ausgesprochen haben, daß die Schiffahrt auf dem Kanal (dessen Spiegelbreite zu 30 Meter und dessen Wassertiefe zu 2,5 Meter vorgesehn ist, während die Schleusen 67 Meter Länge und 8,6 Meter unebare Breite erhalten sollen) nicht nur die Interballungs- und Verwaltungskosten werden decken können, sondern daß es auch möglich sein würde, die Kanalabgaben ohne Schädigung der Schiffahrt und Verminderung ihrer Konkurrenzfähigkeit so hoch zu bemessen, daß auch die Vantolen angemessen verzinst und getilgt werden können.

Die nimmermehr fertiggestellten Zeichnungen und Kostenanschläge unterliegen zunächst einer Nachprüfung durch die Kanalkommission zu Münster und gelangen dann zur Vorlage im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, wo das Projekt einer nochmaligen Revision unterzogen wird.

Man darf sich wohl der Hoffnung hingeben, daß die künftige Staatsregierung baldigt Veranlassung nehmen wird, die Inauguration des Mittel-Land-Kanals durch Anlage eines bescheidenen Geleitetournees in die Wege zu setzen und daß die gelegentlichen Faktoren durch die hohe wirtschaftliche und militärische Bedeutung der beschriebenen Wasserstraße sich zur Bewilligung der Herstellung derselben erforderlichen Kosten werden bestimmen lassen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 2. August. (Sofuadrachten.) Amt Melbung aus Gones unternahm der Kaiser heute Morgen eine Kreuzungsfahrt auf dem „Meteor“. An der heutigen Wechthart im den Schild des Kaisers nahmen zwei Yachten Theil.

— Herzog Ernst Friedrich von Sachsen-Altenburg besucht sein in erst kürzlich in Regierungssubstantium. In der preussischen Armee befindet er in 67. Lebensjahre stehende Haupt die Charge eines Generals der Infanterie a la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß, ebenso ist er kaiserlicher General der Infanterie. Seine einzige Tochter ist die Prinzessin Marie, die seit zwanzig Jahren mit dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, vermählt ist.

Marietta.

Roman von A. Dom.

(Fortsetzung.)

Wie schön war das! Sie hatte ja nimmer diese innige Zusammengehörigkeit empfunden, nie das Köpchen an der Mutterbrust bergen können, nie die Seligkeit eines Mutterkusses geföhlt. Die Liebe der alten Frau dahin war treu und innig, aber wie oft hatte sich das beverlangende Kinderherz tief vereint geföhlt, wenn das brave, einfache Gemüth den regen jungen Geist nicht begriff. Dann hatte sie wohl die glühende Wanktheit des Kindes fähig gemacht, um zum lieben Mütterlein da oben im Himmel zu steigen! Nicht ohne Liebe war sie gewesen, o nein, die Mutter und der treue Lehrer hatten ihr die alten Lehren ganz gesendet; aber eine Waite war sie doch gewesen, ein das Mutterauge und den Mutterkuss gibt es keinen Platz auf Erden. Allein auf sich angewiesen, auf die Kraft ihrer Jugend und das, was sie glücklicher Weise gelernt, und sie in der Welt, sie mußte ihren Stürmen Trost bieten, es Auge nachher erheben und für ihr Dasein wirken. Ihre Hand wurde schnellend erkant; warm und weich wie ein Vögeln legte sie eine Kinderhand in die ihre und zwei treue Hände aneinander schauten zu ihr auf. Es waren die feurigen Augen der Mutter, die aus dem übergeheftigt ihr entgegenblickten. Und wie im Gefühl der Schindigkeit hob sie den Knaben auf, und ihn fest an drückend, küßte sie ihn zu: „Gabe mich lieb, o habe mich lieb!“

„Ja, aber Du mußt fröhlich sein und mit mir spielen, nicht Du?“

Sie nickte ihm freundlich zu, die Zwerchheit war zurückgekehrt und zugleich das beinahe verlorene Bewußtsein ihres Willens. Die Sicherheit ihres Wesens hob sich wieder

von Neuen, der klare Verkehr siegte über die weichen Gefühle der jungen Seele.

Es war ihr von frühesten Jugend an gelehrt worden, in der Marschale die hohe Wohlthäterin zu ehren, jetzt war es auch ihre Herrin, der sie zu gehören hatte, und die himmelweite Kluft zwischen der Mutter ihrer kleinen Zöglinge und dem dienenden Wesen, das jetzt zeigen sollte, was es gelernt, stand ihr klar vor Augen. Durch die treueste Erfüllung der ihr übertragenden Pflichten nur konnte sie ihre Unabwiesbarkeit zeigen, und sie fühlte in sich die Kraft, dies thun zu können.

„Geh! jetzt mit der Marietta“, sagte die Marschale, sich leise von der kleinen Notti losmachend.

Marietta schaute sich erstaunt um, wie Klang die Stimme doch jetzt so weich und lieb, wie leuchtete es aus den Augen doch von so reicher Liebessüße!

„Geh! mit ihr!“ wiederholte die Marschale noch einmal, „von jetzt ab schlafst Ihr mit der Marietta zusammen, auf daß Ihr Euch aneinander gewöhnt. Gute Nacht, meine Ziehlings!“

Auch der jungen Erzieherin wurde ein freundlicher Gruß zu Theil, die sich dann mit den Kindern entfernte. Die Zimmer, die sie mit den Kleinen bewohnen sollte, waren schön und wohlthunig. Neben dem Wohn- und Spielzimmer lag das große Schlafkammer, in welchem außer den zierlichen eleganten Betten der Kleinen ein größeres für Marietta stand. An diesem mit größter Eleganz und Comfort ausgestattete Zimmer schlief noch ein kleineres, in welchem Kati, die Wärterin, schlief, damit auch sie stets für die Bedürfnisse der Kleinen zur Hand war.

So hatte es die Marschale selbst angeordnet. Still und abgelenkt waren die Zimmer, die Fenster gingen nach dem einsamen Garten hinaus; man genöth von hier aus einen Blick in uppige, schattende Baumgruppen, deren dichtbelaubte Kronen aber auch jede Fernsicht ausschlossen.

Die Kinder waren müde und verlangten bald nach Ruhe. Marietta half der Wärterin dieselben entkleiden und sah bald mit innigem Entzücken die dunklen Köpchen der Kleinen so lieb und anmüthig auf den schmeigenen Kissen ruhen. Sie ging von Einem zum Andern, erzählte ihnen lustige Märchen und suchte sie endlich in Schlaf zu bringen.

Der Knabe horchte plötzlich auf: „Da ist der Papa!“ rief er in seinem Bettchen sich empörrisch. Er hatte recht gehört, der Marschale trat in das Schlafzimmer seiner Kinder, um ihnen Gutenacht zu wünschen. Die kleine Notti war schon halb in Schlaf, als der Papa sie küßte, Natanael aber schlang seine Arme um den Hals des Mannes und küßte ihn wichtig zu:

„Das ist die neue Marietta, ich habe versprochen, sie lieb zu haben, und sie will auch lieb mit mir spielen!“

Marietta war beim Eintritt des Marschale bescheiden an das Fußende des Bettes getreten, das Licht fiel, durch die Gardinen des Bettes gedämmt, nur schwach auf sie, ihr dunkles Kleid schwächte den Einbruch ihrer Erscheinung wesentlich. Die stille Wädchengestalt war wie geschaffen für den Frieden des Kinderzimmers.

Der Marschale mochte etwas Neuliches empfinden, er reichte Marietta herzlich die Hand und hieß sie willkommen in seinem Hause.

„Das ist schön“, sagte er, „machen Sie sich so schnell wie möglich vertraut mit den Kleinen, es sind müde Seelen, aber treu und lieb, und sie werden Ihnen dankbar für Ihre Zuwendung sein.“

Marietta dankte für das Willkommen; wie felen die freundlichen Worte ihr doch so erfrischend und ermunternd auf die Seele! Der hohe stattliche Mann sah so vertrauensvoll auf sie herab, da er ihr liebste Schätze anempfehlte.

Ja, den Eltern dieser Kinder wollte sie mit ihren ganzen Kräften dienen, und den Kleinen jedes Opfer zu bringen, das sollte für jetzt ihre Lebensaufgabe sein.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung

Große Ulrichstraße 49, im Neubau des „Alten Dessauer“.

Um mit den vorhandenen **Restbeständen** unserer noch sehr gut fortirten Waarenlager bestimmt bis **Ende September** zu räumen, haben wir die Preise für sämtliche Artikel **nochmals bedeutend** ermäßigt, als ganz hervorragend billig empfehlen wir:

Größere Posten Kleiderstoffe (Neuheiten der Saison) weit unter Herstellungspreis.

- Einen großen Posten Tischtücher Stück 57 Pfg.
- Einen großen Posten Handtücher Stück 12 Pfg.
- Einen großen Posten Servietten Stück 23 Pfg.
- Einen großen Posten reinl. Taschentücher Stück 30 Pfg.
- Einen großen Posten fertige Bettbezüge mit 2 Kissen 3,45 Mtr.
- Einen großen Posten extraw. Hausschürzen Stück 50 Pfg.
- Einen großen Posten Drell-Handtücher 22 Pfg.
- Einen großen Posten extragrosse Wischtücher Stück 14 Pfg.

- Einen großen Posten Bettkörper Mtr. 35, 38, 42 Pfg.
- Einen großen Posten 1/4 Bettzeuge Mtr. 32, 36, 42 Pfg.
- Einen großen Posten Inletstoffe Mtr. 38, 45, 53 Pfg.
- Einen großen Posten Hausleinen Mtr. 32, 35, 40 Pfg.
- Einen großen Posten Hemdenbarchent Mtr. 30, 35, 38 Pfg.
- Einen großen Posten Strickwolle 1/4 Pfg. 40 Pfg.
- Einen großen Posten Barchent-Hemden 1, 1,25, 1,50 Mtr.
- Einen großen Posten Cattune (neue diesjährige Muster) auffallend billig.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufen wir sämtliche Regenmäntel, Promenadenmäntel, Umhänge, Kragen und Jackets

bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Damen-Blousen in Cattun, Satin, Battist, Mouffelin

vom einfachsten bis zum elegantesten Facon Stück von 1 Mark an.

Gelegenheitskauf: Steppdecken Stück 2,65 Mark.

Ferner werden ca. 3000 Reste, die sich in letzter Zeit angesammelt haben, als: Kleiderstoffe, Leinwand, Bettzeuge, Cattune, Barchente, Schutzstoffe, Lamas, Wappa, einzelne Tischtücher, Handtücher und Servietten zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

G. A. Henze Nachf. (Inh. Doebel & Meisel),

22 Schülershof 22 am Markt.

Halle a. S.

22 Schülershof 22 am Markt.

Sommer-Rennen zu Leipzig 1893.

Sonnabend den 5. August, Nachmittags 3 Uhr.

- Elster-Rennen.** Preis 1000 Mark dem ersten, 300 dem zweiten und 200 dem dritten Pferde.
- Handicap-Hürden-Rennen.** Preis 1500 Mark.
- Versuchs-Jagd-Rennen.** Preis 1000 Mark.
- Leipziger Jagd-Rennen.** Preis 2000 Mark.
- Hunters-Flach-Rennen.** Preis 1500 Mark.
- Sächsische Offizier-Steep-Chase.** Ehrenpreis und 1800 Mark dem ersten, 500 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten und 200 Mark dem vierten Pferde.

Sonntag den 6. August, Nachmittags 3 Uhr.

- Offizier-Flach-Rennen.** Preis 1000 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Pferde.
- Hürden-Rennen.** Preis 1500 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten Pferde.
- August-Jagd-Rennen.** Preis 1200 Mark.
- Verkaufs-Jagd-Rennen.** Preis 1500 Mark.
- Offizier-Hürden-Rennen.** Preis 1000 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten und 200 Mark dem dritten Pferde.
- Grosses Sommer-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 8000 Mark dem ersten, 800 Mark dem zweiten, 400 Mark dem dritten Pferde.

Preise der Plätze.

Mittel-Tribüne II. Etage . . .	Mk. 3.-	Sattelplatz	Mk. 6.-
Tribünen-Logenplatz	3.-	(für einen Tag gültig)	
Tribünen-Sperrplatz	2.50	Sattelplatz, Kinderbillet . . .	1.50
Wagenkarten	10.-	Ring (Steplatz vor den	
Billet f. Wagen-Inassen . . .	1.-	Tribünen)	2.-
Sattelplatz	10.-	Ring, Kinderbillet	70
(für beide Tage gültig)		Fußgänger	60

Sämtliche Billets sind Donnerstag den 3. und Freitag den 4. August, Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr, sowie Sonnabend den 5. August, aber nur Vormittags von 9-11 Uhr, Markt 8 (Hainstrasse 1, I.) zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, auch ist den Anordnungen des Aufsichtsbekannt in jeder Beziehung Folge zu leisten. Das Betreten oder Uebersteigen der Barriären oder sonstiger Absperrungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen in die Bahn bei einem etwa vorkommenden Unglücksfalle. Das Rauchen auf den Tribünen und das Stehenbleiben auf dem Gange hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet. Aufbruch zur Leipziger Rennbahn wird durch amtliche Bekanntmachung angeordnet.

Süße, saftige
Emmenthaler Schweizerkäse,
feinste harte
Braunschweiger Schlackwurst,
Butter feinsten Qualität.
F. H. Krause, Große Ulrichstraße 24.

Himbeersaft,
 frisch von der Presse,
 empfiehlt
Otto Thieme.

Rademanns Kindermehl
 Rademanns Kindermehl ist ein reines, weißes, leicht verdauliches Mehl, das für die Ernährung von Kindern besonders geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist frei von Säure und anderen schädlichen Stoffen. Es wird in Form von Mehl, Suppen und Gebäck verwendet.

Fabrikarbeiter!
Fabrikarbeiterinnen!
 Nehmt
COCO
 mit auf die Arbeit!
 Toiletten- und Seifen,
 Haushaltungs-
 Talg und Fett samt
 Seifenfabrik Alter Markt 10.

Cocosnussbutter,
 bestes und billigstes Speisefett zum Kochen und Backen, empfiehlt
F. Saalfeld, Steinweg 18.

Hof-Kalligraph Fix's Schreib-Lehr-Methode.
 Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgeschrittenen Alter, ohne jede Vorkenntnisse **Deutsch-, Latein-, Kopf- und Rundschrift.** Streng durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts. Anmeldungen und Eintritt täglich. **Mässiges Honorar.** **F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstrasse 18.**

J. Barck & Co., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 3 I (Nenes Theater).
 empfehlen allen Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, Banken, Aktien-Gesellschaften, sowie Jedem Privat- und Geschäftsmann ihre vorzüglich eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene
Annoucen-Expedition
 zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art amtlichen, wie geschäftlichen und privaten Inhaltes. Kostenvoranschläge bereitwillig, Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco. Bei grösseren Aufträgen höchste Rabatte nach Ueberinkunft. Annahme von Offertorien kostenlos und unter strengster Verschwiegenheit.

Zugjalousien, Esslinger Fabrikat, Holzdraht-Rouleaux,
 pro Fenster von 4 Mark an bis 2 Meter bis 2 Meter pro Fenster von 4 Mark an bis 2 Meter hierfür unter Garantie

Wilh. Dietze, Silberstraße Nr. 6.
 Unsere Geschäftsräume befinden sich jetzt
Poststraße 11, Wratzke & Steiger, Goldschmiede.
 Die Baden-Einrichtung im früheren Geschäftsfloß ist zu verkaufen.
Zwangsvorsteigerung.
 Sonnabend den 5. August cr., Nachm. von 2 Uhr ab versteigere ich Burgstraße 4 in Giebichenstein die am 1. d. M. nicht verkauften:
 Scherzbäume, Leiterbäume, Leiterstangen, Langbäume, Achshölzer, Klingen, Hinterbäume, Besens-Blöße, Hammerstiele, Bretter, Abhämme, sowie Handwerkzeug: Hobelbänke, Hobel, Sägen, Beize, Feile, Messer, Solwax, 1 Drehbank mit Zugschraube, 1 Radloch, 1 Schleifstein mit Beck, Hammer, 11 Schleifbänke, ferner: 1 Schweißbrenner, 1 Kleiderstreich, 1 Sopha, 1 Ausziehstuhl, Regulator, 6 Stühle, Wecker, Winterberleher u. a. m.
Ficke, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Bekanntmachung.
 Von jetzt ab werden beim Bezirks-Kommando an Sonn- und Festtagen keine Meldungen mehr entgegen genommen. Die Meldestelle ist an diesen Tagen geschlossen.
 Halle a. S., den 1. August 1893.
 Königlich-Preuss. Bezirks-Kommando.